

Werben für Engagement in der Selbstverwaltung

Blick nach Österreich: www.jungmediziner.net ist eine Plattform für Informationsaustausch

von Max Tischler

In Deutschland beginnen die Landesärztekammern nach dem Vorbild von Westfalen-Lippe zunehmend Arbeitskreise und Ausschüsse einzusetzen, um junge Ärztinnen und Ärzte an die Kammerarbeit sowie die Arbeit in der Selbstverwaltung heranzuführen. Doch wie ist dies in anderen Ländern? Max Tischler, stv. Vorsitzender des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL, traf Dr. Philipp Wimmer und Dr. Florian Mölzer, die in Eigenregie die Plattform „Jungmediziner“ in Österreich aufgebaut haben.

„Jungmediziner“ wurde von den beiden Ärzten Dr. Philipp Wimmer und Dr. Florian Mölzer 2013 gegründet und stellt in Österreich das



Max Tischler ist stv. Vorsitzender des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Sprachrohr der jungen Ärztinnen und Ärzte dar. Philipp ist Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Funktionär der Österreichischen Ärztekammer in Niederösterreich. Florian ist Allgemeinmediziner und an einer großen Notfallambulanz in der Bundeshauptstadt tätig. Beide waren schon zu ihrer Studienzeit in der Studentenvertretung aktiv und haben die Begeisterung für den Wandel der Selbstverwaltung behalten.

Was war der Antrieb, die Plattform „Jungmediziner“ zu gründen?

In Österreich gibt es bis heute seitens der Selbstverwaltung keine Vertretung junger Ärzte und Ärztinnen, Flexibilität im Arztberuf war jahrelang ein Fremdwort und die angestellten Medizinerinnen und Mediziner waren in der Ärztekammer unterrepräsentiert. Themen wie Arbeitsbedingungen im Angestelltenverhältnis, Entlohnung, Beruf und Familie und Berufsmöglichkeiten nach dem Studium der Medizin, aber auch die Verbesserung der Weiterbildung standen nur untergeordnet auf

der Agenda der etablierten Generation oder waren überhaupt nicht vertreten. Die Idee für „Jungmediziner“ als Plattform für den Informationsaustausch unter jungen Medizinerinnen und Mediziner war somit geboren.

Wie ist „Jungmediziner“ aufgebaut?

Wir bestehen aus einem Kern-Team, welches sich aus fünf bis zehn Personen aus dem Großraum Wien zusammensetzt. Die meisten Besprechungen laufen virtuell ab, regelmäßige persönliche Treffen sind bisweilen nicht initiiert.

JUNGMEDIZINER

Im Rahmen der Corona-Einschränkungen erwies sich dies bis jetzt jedoch als Vorteil, da wir unsere Arbeit wie gewohnt weiterführen konnten.

Was macht „Jungmediziner“?

Über den Austausch unter jungen Ärztinnen und Ärzten in Österreich hinaus organisiert „Jungmediziner“ Veranstaltungen und Kongresse für Ärztinnen und Ärzte sowie für Studierende, wie zum Beispiel Praxisgründungstage, Österreichs größten Kongress für die Praxisgründung oder Praxisübernahme, sowie Karrieretage für Gesundheitsberufe. Bei Letzteren kommen junge Mediziner mit einer Vielzahl von Ausstellern aus Medizin, Forschung, Pharmaindustrie und Dienstleistungen zusammen, um sich in Sachen Aus- und Weiterbildung sowie Karriere auszutauschen. Mit „xPerspectives“ wurde des Weiteren ein neues Format initiiert, welches Arbeitsmöglichkeiten für Absolventinnen und Absolven-



Dr. Philipp Wimmer (l.) und Dr. Florian Mölzer haben die Plattform „Jungmediziner“ für den Informationsaustausch unter jungen Ärztinnen und Ärzten in Österreich gegründet.

Foto: privat

ten der Medizin neben der Regelversorgung aufzeigt. Mittlerweile besuchen bis zu 500 Teilnehmer regelmäßig die Veranstaltungen und „Jungmediziner“ konnte sich als bewährte Marke im Medizinsektor etablieren. Tickets werden über die Plattform „Eventbrite“ online vertrieben. Alle Events sind für die Teilnehmer kostenfrei zugänglich.

Wie könnt ihr eure Ideen in der Ärztekammer einbringen?

Auch in den Ärztekammern in Österreich liegt, wie auch in anderen Gremien, das Durchschnittsalter jenseits des 50. Lebensjahres. Dies muss sich auch in Österreich ändern, auch wenn das Interesse der jungen Generation hierzu noch ausbaufähig erscheint. Die



Serie

Ärztammer wird oftmals als starre und un-flexible Organisation wahrgenommen, welche die Interessen der jungen Medizinerinnen und Mediziner nicht immer ausreichend anspricht. Dass durch ein aktives Engagement junger Kolleginnen und Kollegen auch die Interessen der jungen Kollegenschaft besser vertreten werden können, hat sich bisher nur unzureichend herumgesprochen. Gerade für dieses standespolitische Engagement wirbt „Jungmediziner“ auch über den Auftritt auf verschiedenen Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram und YouTube. Als überparteiliche Informationsplattform will „Jungmediziner“ aktuelle wissenschaftliche und auch gesundheitspolitische Themen aufzeigen und zur Diskussion und Mitarbeit anregen. Philipp selbst bringt sich seit Jahren bereits in der Ärztekammer als Vorsitzender der Landes-sektion für Ärzte in Ausbildung in Nieder-österreich ein und vertritt als einer von wenigen unter 40 Jahren dort die junge Ärzteschaft.

Welche Themen beschäftigen junge Medizinerinnen und Mediziner in Österreich?

Das Thema der Ärzteausbildung ist auch in Österreich omnipräsent. Zunehmende Bedeutung unter den jungen Kolleginnen und

Kollegen gewinnt die digitale und personalisierte Medizin, welche bis jetzt noch zu kurz kommt. Als digitale Kommunikationsplattform wollen wir hier eine Diskussionsbasis für zukünftige Entwicklungen schaffen. Aktuell findet in Österreich eine große Reform des Gesundheitswesens mit Strukturzusammenlegungen statt. So wurden zum 1.1.2020 zwölf gesetzliche Krankenkassen in einer Kasse zusammengefasst. Dies soll zur Kostenreduktion wesentlich beitragen, ein Modell, welches auch in Deutschland Kosten reduzieren könnte.

Landärzte sind auch in Österreich Mangelware. Interesse an der Selbstständigkeit, insbesondere in peripher gelegenen Gebieten, ist kaum vorhanden. Dies liegt zum einen an den unzureichenden Einkunfts-möglichkeiten als niedergelassener Allgemeinmediziner und zum anderen an der Furcht vor der Selbstständigkeit und den damit verbundenen wirtschaftlichen Aspekten, die in Aus- und Weiterbildung nur unzureichend vermittelt werden. Da in der ärztlichen Ausbildung das Thema der Praxisgründung unterrepräsentiert ist, möchten wir diese Informationslücke mit unserem Kongress rund um die Gründung und Betriebsführung der eigenen Praxis, den „Praxisgründungstagen“, schließen.



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

Wie sieht die Zukunft für die Plattform „Jungmediziner“ aus?

Als Plattform für Jungmediziner möchten wir uns in Zukunft noch stärker auf die Vernetzung und den Informationsaustausch vor allem zu den Themen Ausbildung und Karrieremöglichkeiten im deutschsprachigen Raum konzentrieren. Dies umfasst neben dem Launch unserer neuen und komplett überarbeiteten Onlinepräsenz www.jungmediziner.net mit zahlreichen Anleitungen für den medizinischen Alltag auch den Ausbau unserer Veranstaltungsformate.

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt Ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

Sie haben zudem die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de [bitte kein „www.“ voranstellen] unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“). Die Zusendung dieses Formulars erübrigt sich damit.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift